

g72 Tiefes, oft kalkhaltiges Gley-Kolluvium und Kolluvium mit Vergleyung im nahen Untergrund aus holozänen Abschwemmassen
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	g-K13	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	vorherrschend Grünland, untergeordnet Wald, selten Acker	
Relief	schmale Muldentäler und schwach geneigte Hangmulden	
Bodentyp	tiefes und örtlich mäßig tiefes, meist kalkhaltiges Gley-Kolluvium und Kolluvium mit Vergleyung im nahen Untergrund	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmassen, stellenweise über toniger Fließerde aus Material des Mittleren und Unteren Muschelkalks (Basislage) oder über lockerem oder verfestigtem Kalktuff	
Bodenartenprofil	Lu–Tu3;Lt2–3(Ut3–4),Gr0–4	8–>10 dm
	(Tl–Tu2,Gr1–3;^kt:u–s–l)	
Karbonatführung	oft ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	schwach humos bis mittel humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis schwach sauer
	Wald	schwach alkalisch bis schwach sauer
Bodenschätzung	LIb2, LIlb2, LIIa2, LIIlb3, LIIlb2, LIIlb4, LIIc3, TIlb2, TIlb3, TIlc2, LT4V, LT4Vg	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet mittel tiefes bis tiefes Kolluvium und Kolluvium über Pelosol (g-K12, Kartiereinheit g64); vereinzelt, im Muldenzentrum, Kolluvium-Gley, Gley (g-G02, Kartiereinheit g89) und Kalkquellengley

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (230–360 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (140–210 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (170–300 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch (3.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Gesamtbewertung	LN: 3.50	Wald: 3.67

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen in Muldentälern und Hangmulden im Verbreitungsgebiet des Mittleren und Unteren Muschelkalks